



KOPFKINO AM KAMIN

Unsere LEKTÜRE-EMPFEHLUNGEN FÜR LANGE WINTERABENDE handeln von Liebe, Gewalt und spannenden Fragen der Menschheitsgeschichte

ANTHONY DOERR: „WOLKENKUCKUCKSLAND“ (C.H. BECK)

Atemberaubende Geschichte über den Zauber und die Macht des Wortes auf drei Zeitebenen: in Konstantinopel 1453, den USA heute und in einem Raumschiff in der Zukunft. Magische Literatur, die den Blick weitet und fragt: Können Bücher und Bibliotheken die nächsten Jahrzehnte überleben, oder müssen wir sie retten?

ALEX BEER: „DER LETZTE TOD“ (LIMES)

Wien, 1922: Die Inflation steigt so dramatisch wie die Armut, und August Emmerich humpelt fluchend durch die Stadt. Der kettenrauchende Kriminalinspektor muss einen brisanten Todesfall aufklären: In einem Tresor wird eine mumifizierte Leiche entdeckt. Faszinierende Geschichtsstunde im Mantel eines packenden Krimis.

PAOLO COGNETTI: „DAS GLÜCK DES WOLFES“ (PENGUIN)

Perfekte Winterlektüre mit Berghängen, Kuhglocken und Wildbächen: Im italienischen Bergdorf Fontana Fredda lernen sich Fausto und Silvia kennen und lieben. Sie arbeiten auf einer Hütte und fragen sich, wer sie sind, wohin sie gehören und was sie in Zukunft wollen. Melancholische und naturnahe Lovestory.

MARC ELSBERG: „BLACKOUT“ (BLANVALET)

Premiausgabe des prophetischen Thrillers, der vor knapp zehn Jahren Cyber-Angriffe auf Stromnetze vorhersagte. Der rasante Plot erstreckt sich über drei Wochen, in denen IT-Experten durch ganz Europa jagen. Fast 900 druckvolle Seiten mit einer neuen Kurzgeschichte und Gastbeiträgen. Aktueller und brisanter denn je.

text **GÜNTER KEIL**